



GRÜN VOR ORT

📍 SCHÖNEBERG NORD



Foto: Rainer Christian Kurzeder

Liebe Schöneberger*innen,

ich bin Sebastian Walter,
Ihr Direktkandidat für den Schöneberger
Norden.

Im Kiez. Für alle.

Der Schöneberger Norden mit seinen wunderbaren Kiezen steht für das lebenswerte und weltoffene Berlin – vom Nolendorfplatz bis zum Kleistpark und von den Yorckbrücken bis zum Bayerischen Platz. Ich möchte, dass das so bleibt. Deswegen setze ich mich für eine soziale Mietpolitik und gegen Verdrängung, für den

sozialen Zusammenhalt und für unsere vielfältige Gesellschaft ein. Und ich will die Klima- und Verkehrswende in unseren Kiezen vorantreiben - mit mehr Stadtgrün und mehr Freiräumen für alle!

Seit über zehn Jahren mache ich grüne Politik aus und für den Schöneberger Norden. Seit 2016 gehöre ich dem Berliner Abgeordnetenhaus an. Als stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Sprecher für Haushalt, Antidiskriminierung und Queerpolitik engagiere ich mich vor Ort und im Parlament für unseren Bezirk: für ein Schöneberg für alle!

Gemeinsam für Schöneberg

Als Direktkandidat für den Schöneberger Norden setze ich mich dafür ein, dass unsere Kieze noch lebens- und lebenswerter werden. Gemeinsam mit Ihnen, der engagierten Schöneberger Zivilbevölkerung, dem lokalen Einzelhandel und den sozialen Projekten vor Ort, möchte ich Schönebergs Zukunft gestalten.

☀ Für einen grünen Bezirk

Ich habe die Vision eines klimaneutralen und grünen Schönebergs. Ein Schöneberg, wo sich alle Menschen sicher und klimafreundlich fortbewegen können. Ich setze mich für mehr Radspuren, für barrierefreie Wege, für Urban Gardening und Kiezblocks ein: für mehr Grün statt Beton.

☀ Für ein Ende des Mietwahnsinns

Mieter*innen und lokales Gewerbe sind in Schöneberg von Verdrängung bedroht. Ich mache mich für den Schutz von Wohnraum stark, für Mietobergrenzen, die Stärkung des Vorkaufsrechts sowie eine kostenfreie Miet- und Sozialberatung.

☀ Für eine starke lokale und nachhaltige Wirtschaft

Ich setze mich dafür ein, dass der Einzelhandel und das Kleingewerbe im Schöneberger Norden auch nach der Pandemie politisch unterstützt werden: gegen Verdrängung und eine Verödung unserer Geschäfts- und Einkaufsstraßen, für einen besseren Kündigungsschutz und eine Gewerbemietpreisbremse.

☀ Für einen sicheren und vielfältigen Kiez

Der Regenbogenkiez ist das queere Herz unseres Bezirks. Ich trete vor Ort für eine starke queere Infrastruktur ein und wende mich entschieden gegen Diskriminierung und Gewalt – im Regenbogenkiez und in ganz Schöneberg.

☀ Für starke soziale Angebote

Die sozialen Angebote im Schöneberger Norden möchte ich erhalten und ausbauen, denn sie stärken unsere Kieze und den gesellschaftlichen Zusammenhalt, hier vor Ort.



**Lassen Sie uns Zukunft gestalten –
gemeinsam für Schöneberg!
Mit Ihrer Stimme
am 26. September für Grün!**

Ihr Sebastian Walter

Foto: Rainer Christian Kurzeder

KLIMAGERECHTEN WOHLSTAND ALS GRUNDLAGE FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT SCHAFFEN

von Renate Künast

Die Klimakrise ist die Existenzfrage unserer Zeit. Die nächsten Jahre sind entscheidend dafür, ob es uns überhaupt noch gelingen kann, auf den 1,5-Grad-Klimaschutzpfad zu kommen und eine weitere gefährliche Erhitzung des Planeten abzuwenden. Aktuell ist sogar der Zwei-Grad-Pfad fraglich.

Klimaschutz brauchen wir jetzt, damit wir und unsere Kinder eine lebenswerte Zukunft haben. Wir haben ein klares Ziel für dieses Jahrzehnt: klimagerechten Wohlstand schaffen. Dabei geht es um den Erhalt unserer Lebensgrundlagen und unserer Gesundheit, um Innovationen und Arbeitsplätze.

Als Basis brauchen wir ein Klimaschutzgesetz, das endlich Klimaziele verbindlich vorgibt. Mit dem Klimaschutz-Sofortprogramm wollen wir unser Land auf den 1,5-Grad-Pfad führen. Vor allem Geringverdiener*innen entlasten wir mit einem Energiegeld, einer Reduzierung der EEG-Umlage und einem Klimabonus – so wird Klimaschutz sozial gerecht. Mit jährlichen Investitionen von 50 Milliarden Euro in die sozial-ökologische Umgestaltung schaffen wir sichere Arbeitsplätze.

Das allein bringt aber noch keinen Klimaschutz. Es braucht vor allem Maßnahmen wie einen schnelleren Kohleausstieg und



Foto: Anne Hufnagl

einen CO2-Preis, der ökologisch lenkt und sozial ausgleicht.

Für Deutschland heißt das ganz konkret, dass ein Kohleausstieg 2038 damit viel zu spät kommt. Wir müssen uns deutlich früher von der Kohle verabschieden und deshalb Klimaschutz heute in den Mittelpunkt stellen.

Umsteuern müssen wir jetzt. Die Wahl am 26. September ist dafür entscheidend.

Ich bitte Sie um Ihr Vertrauen und fünf Stimmen für Grün.

GEGEN VERDRÄNGUNG – FÜR EINE SOZIALE UND GEMEINWOHLORIENTIERTE MIETENPOLITIK

Interview mit Jörn Oltmann,
Stadtrat für Stadtentwicklung und Bauen



Foto: Laurence Chaperon

Was konntest du in den letzten fünf Jahren als Stadtrat für Bauen und Stadtentwicklung für die Schöneberger*innen erreichen?

In der Wohnungspolitik steht für mich der Schutz der Mieter*innen an erster Stelle. Ich will die „Berliner Mischung“ vielfältiger und sozial durchmischter Quartiere erhalten. Als Stadtrat für Bauen und Stadtentwicklung habe in den letzten fünf Jahren den Milieuschutz im Schöneberger Norden ausgeweitet und zwischen zahlreichen Mieter*innen und Vermieter*innen vermittelt. Durch

Maßnahmen wie das Abschließen von Abwendungsvereinbarungen und der Ausübung des Vorkaufsrechts konnte ich hunderte Mieter*innen in Schöneberg vor Verdrängung schützen.

Um die sehr erfolgreiche Arbeit des Quartiersmanagements im Schöneberger Norden zu sichern, bis der Campus der Generationen in der Froben- und der Kurmärkischen Straße eröffnet, habe ich mich dafür eingesetzt, dass es jetzt die Stadtteilkoordination im Schöneberger Norden mit ihrem Infobüro in der Pallasstraße gibt. Mit dem Campus der Generationen werden wir die sozialen Angebote im Schöneberger Norden weiter stärken und miteinander an einem Ort vernetzen.

Was ist der Mietenschutzschirm?

Der Mietenschutzschirm ist der Weg, auf dem wir in Berlin soziale und faire Mieten ermöglichen können. Mit verschiedenen Anreizen wollen wir Vermieter*innen dazu bewegen, sich gemeinwohlorientiert auszurichten. Der Mietenschutzschirm hat das Potenzial, mehr als 50 Prozent gemeinwohlorientierter Mietwohnungen in Berlin zu schaffen. Damit bieten wir Grüne eine nachhaltige Lösung für eines der drängendsten Probleme unserer Stadt an.

Was bedeutet der Mietenschutzschirm für Schöneberg?

Schöneberg ist von Gentrifizierung und Verdrängung betroffen. Für immer mehr Menschen wird es immer schwieriger, eine bezahlbare Mietwohnung zu finden. Für die Mieter*innen in Schöneberg sind daher drei Punkte aus dem Mietenschutzschirm besonders relevant:

- 1. Ein Mietemoratorium.**
Das bedeutet, die bestehende Miete darf für fünf Jahre nicht erhöht werden.
- 2. Soziale Wiedervermietung:** Jede zweite freierwerdende Wohnung wird an Personen mit Wohnberechtigungsschein vermietet.
- 3. Mietwohnungen werden nicht in Eigentumswohnungen umgewandelt.**

Mit dem Mietenschutzschirm wollen wir den Schöneberger Mieter*innen eine Garantie für soziale und faire Mieten geben und sie nachhaltig vor Verdrängung und Wohnungslosigkeit schützen.

Wann kommt der Mietenschutzschirm?

Mit einer grünen Regierenden Bürgermeisterin könnten wir im Herbst mit der Umsetzung des Mietenschutzschirms beginnen.

Weitere Informationen zum Mietenschutzschirm finden

Sie unter:

[www.gruene.berlin/
mietenschutzschirm/berlin](http://www.gruene.berlin/mietenschutzschirm/berlin)



Foto: Laurence Chaperon

Du trittst als Bürgermeisterkandidat für Tempelhof-Schöneberg an. Was ist dir wichtig für unseren Bezirk?

Im Bereich der Sozialraumgestaltung stehe ich für eine starke Bürgerbeteiligung. Mir ist eine Wirtschaftsförderung wichtig, die kleine und mittelständische Unternehmen sowie den Einzelhandel vor Ort stärkt. Um ein funktionierendes Bezirksamt zu ermöglichen, stehe ich für einen Bezirkshaushalt ein, der alle Verwaltungseinheiten und alle gesellschaftlichen Bereiche berücksichtigt.

Als der Bezirksbürgermeister für Tempelhof-Schöneberg werde ich mich weiterhin für bezahlbaren Wohnraum, für mehr sozialen Zusammenhalt, für grüne Stadtquartiere und für eine moderne wertschätzende Verwaltung einsetzen.

VERKEHRSWENDE JETZT – SICHER, GERECHT UND KLIMAFREUNDLICH

Interview mit Saskia Ellenbeck



Foto: Saskia Ellenbeck

Du kandidierst als unsere Grüne Spitzenkandidatin der BVV für das Amt der Stadträtin für Verkehr und Grünflächen. Was ist deine Motivation?

Wir Grünen wollen mit der „Klima“-Wahl im September auf allen Ebenen Verantwortung übernehmen. Die klimafreundliche Stadt der Zukunft, die Mobilitätswende kann aber nur gelingen, wenn wir sie mit aller Kraft vor Ort umsetzen. Dafür stehe ich als Stadträtin in Tempelhof-Schöneberg zur Verfügung.

Was möchtest du in dem Amt bewegen?

Als Leiterin Wissensmanagement beim ADFC Bundesverband kenne ich viele Beispiele für eine gelungene Verkehrspolitik. Eine zentrale Erkenntnis dabei ist: Städte, die ÖPNV, Fuß- und Radverkehr viel Platz geben, sind die lebendigeren Städte. Die Stadt der kurzen Wege macht das Leben für viele Menschen einfacher - gerade auch für Kinder und Senior*innen. Für mich ist das die schönste Art der Klimaschutzpolitik.

Wie möchtest du das konkret umsetzen?

Weil wir nicht 50 Jahre für den Umbau der Straßen haben, brauchen wir smarte Methoden, mit denen wir schnell zu Verbesserungen kommen. Barcelona macht es gerade mit den Superblocks (Einheit bestehend aus mehreren Häuserblocks) vor, Paris mit der Umwidmung von Flächen zugunsten des Fußverkehrs. Diese „Schnellbau“-Maßnahmen können wir auch in Tempelhof-Schöneberg umsetzen, zum Beispiel mit geschützten Radfahrstreifen, mit Kiezblocks und Fahrradstraßen. An der Bülow- und Kleiststraße im Schöneberger Norden haben wir gerade mit der Umsetzung begonnen.



Foto: Sebastian Walter
Neuer Pop-up-Radweg in der Bülowstraße

Wie schaut es im Bereich der Grünflächen aus?

Grünflächen sind für die Lebensqualität in der Stadt enorm wichtig, aber auch für die Anpassung an den Klimawandel. Wir müssen Mut haben, Straßen und andere Flächen umzugestalten und zu entsiegeln, um wohnortnahe Stadtplätze, Gemeinschaftsgärten und Räume für kreatives Spielen zu schaffen. Das entzerrt auch die Nutzung der Parks. Hier können wir mit Kitas, Genossenschaften, Kleingartenvereinen oder anderen Akteur*innen zusammen viel bewegen.

Gibt es noch etwas, das bei deiner hoffentlich zukünftigen Arbeit am Herzen liegt?

Unsere Verwaltung muss daher in die Lage versetzt werden, agil zu handeln, transparent zu kommunizieren und eng mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen zusammenzuarbeiten. Dafür braucht es vor allem ausreichend personelle Kapazitäten und eine gute technische Ausstattung.

Dafür trete ich an - um die Verkehrswende auch in Schöneberg umzusetzen!

Liebe Schöneberger*innen,

am **26. September** trete ich bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus an, um Sie auch in den kommenden fünf Jahren mit starker Stimme auf Landesebene vertreten zu dürfen.

Dafür bitte ich Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme!

Als Direktkandidat für den Schöneberger Norden liegt mir der persönliche Kontakt mit Ihnen besonders am Herzen. Lassen Sie uns ins Gespräch kommen und gemeinsam die Zukunft Schönebergs gestalten.

Für ein Schöneberg für alle!

Herzlichst

Ihr Sebastian Walter



Foto: Rainer Christian Kurzeder

Erststimme: Sebastian Walter

Telefon: 0160 95430230

E-Mail: sebastian.walter@gruene-ts.de

  **@s_k_walter**

 **@SebastianWalterSchoeneberg**

IMPRESSUM:

Herausgeber: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Tempelhof-Schöneberg
Kolonnenstr. 53
10829 Berlin

V.i.S.d.P. Nina Freund, Claudia Löber
E-Mail: kiezbuero@gruene-ts.de
www.gruene-ts.de

Redaktion:

Molina Gosch

Sarah Ribbert

Stefanie Klank

Sebastian Walter

